

Blockseminar „Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie“



Vom 12. Bis 17. Februar fand auch in diesem Jahr wieder unser von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff organisiertes Blockseminar „Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie“ statt. Unter den ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern befanden sich Studierende des Kanonischen Rechts und der Theologie aus München und Augsburg mit Herrn Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff, aus Köln mit Prof. Dr. Christoph Ohly sowie aus Eichstätt mit Prof. Dr. Rafael Rieger, OFM. Die fünf Seminartage über besuchte unsere Gruppe insgesamt 20 Dikasterien bzw. Einrichtungen der Römischen Kurie und konnte sich mit ihren jeweiligen Leitern oder Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen austauschen. Auf die Einrichtungen vorbereitet wurden die Teilnehmenden jeweils durch ein Kurzreferat der Studierenden. Anschließend gewährten die Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen großartige Einblicke in ihre alltägliche Arbeit und die jeweiligen Räumlichkeiten und waren gern bereit, auf die Fragen der Teilnehmenden zu antworten.

Das Seminar begann mit einem Besuch im **Campo Santo**, wo uns Rektor Konrad Bestle, Priester der Diözese Augsburg und selbst ehemaliger Teilnehmer am Blockseminar, empfing. Er führte uns durch den schönen deutschen Friedhof, auf dem neben vielen deutschen, auch andere bekannte Persönlichkeiten begraben sind, u. a. auch Sr. Pascalina, eine der engsten Mitarbeiterinnen von Papst Pius XII. Eines der Gräber hatte kürzlich für Schlagzeilen gesorgt. Es war geöffnet worden, da dort nach einem anonymen Hinweis das 1983 verschwundene Mädchen Emmanuela Orlandi vermutet wurde. Die Grabungen waren allerdings ergebnislos beendet worden.

Es folgte ein Besuch im **Dikasterium für den Klerus**, wo uns Msgr. Dr. Josef Gehr empfing. Es ist in vier Abteilungen mit unterschiedlichen Zuständigkeiten gegliedert: Klerus, Seminare, Verwaltung und Dispensen. In der Woche vor unserem Besuch hatte das Dikasterium einen Kongress zum Thema Priesterausbildung abgehalten, von dem Msgr. Gehr berichtete. Weitere Gesprächsthemen waren unter anderem die ratio fundamentalis, der Leitfaden der Priesterausbildung, auch im Vergleich zur ratio nationalis der einzelnen Bischofskonferenzen, sowie die aktuell hohe Anzahl an Laisierungen von Klerikern und deren mögliche Gründe.

Anschließend durften wir im **Dikasterium für die Gesetzestexte** auf Untersekretär Prälat Prof. Dr. Markus Graulich treffen, der mit uns über aktuelle Aufgaben sprach, wie z.B. aufgekommene Fragen finanzieller Hinsicht nach der Strafrechtsreform, Anwendungshilfen für das neue Strafrecht, die Revision von Dignitas Connubii nach Mitis Iudex oder auch die mögliche Einführung von Straferichten in Deutschland.

Im **Dikasterium für Kommunikation** saßen wir im großen Pressesaal Frau Christine Seuss von Vatican News gegenüber, die uns außergewöhnliche Einblicke in die Arbeit ihres Dikasteriums gewährte. Durch Print, soziale Netzwerke, Internet, Radio und Fernsehen bringen die Mitarbeitenden dieses Dikasteriums Informationen über den Papst und die Katholische Kirche in ca. 40 Sprachen in die Welt. Frau Seuss sprach über die Chancen und Herausforderungen der verschiedenen Einheiten, die bereits 2015 zusammengelegt wurden. Eine der Herausforderungen ist beispielsweise, dass die Veröffentlichung offizieller Schreiben des

Papstes von der Öffentlichkeit oft als Promulgation wahrgenommen wird, die in Wirklichkeit aber durch die Acta Apostolica Sedes erfolgen.

Der zweite Tag des Seminars begann im **Dikasterium für die Orientalischen Kirchen**, wo uns Präfekt Kardinal Claudio Gugerotti und Untersekretär Mons. Dr. Flavio Pace sehr freundlich empfingen mit uns über die Arbeit der beiden Abteilungen Ost und West berichtete. Die Abteilung Ost befasst sich mit den Themen der orientalischen orthodoxen Kirchen, die Abteilung West den Dialog mit den orthodoxen Kirchen des Westens. Allgemein sei der Dialog mit den orthodoxen Kirchen laut ihren Angaben nach der Wende schwieriger geworden und es stelle sich intensiv die Frage, was eigentlich das letzte Ziel der Ökumene ist.

In einer der Räumlichkeiten des Campo Santo trafen wir nachfolgend auf Msgr. Dr. Michael Kahle, Mitarbeiter im **Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung**, der uns sehr lebhaft u. a. die Bedeutung der Genauigkeit liturgischer Texte vor Augen führte.

Vor der Mittagspause durften wir anschließend ein wunderbares Gespräch mit dem Präfekten Kurt Kardinal Koch im **Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen** führen, der zum Ende des Gesprächs hervorhob: „Ohne den Dialog der Liebe gibt es keinen theologischen Dialog der Wahrheit.“

Am Nachmittag besuchten wir die beeindruckenden Räumlichkeiten der **Apostolischen Signatur**, wo uns zunächst der Sekretär Bischof Dr. Andrea Ripa begrüßte. Im Anschluss daran führten wir ein Gespräch mit dem Ehebandverteidiger P. Prof. Dr. Nikolaus Schöch OFM, der jedes Jahr wieder durch seine außerordentliche Kompetenz beeindruckt. Er erläuterte uns die Struktur und die Aufgaben des Gerichts und veranschaulichte dies anhand von Beispielen aus der Gerichtspraxis.

Unser erster Termin am Mittwoch war ein Zusammentreffen mit P. Martin Wolf OMI, sowie der Untersekretärin des Dikasteriums, Sr. Simona Brambilla MC, eine der wenigen Laien in Leitungspositionen der Römischen Kurie, im **Dikasterium für die Institute des Geweihten Lebens und die Gesellschaften des Apostolischen Lebens**. Die informativen Erläuterungen P. Wolfs, die kollegiale Atmosphäre innerhalb des Dikasteriums und die interessante Führung durch die Räumlichkeiten endeten mit einem Besuch auf dem zugehörigen Balkon, von dem wir einen wunderbaren Blick auf den Petersdom genießen konnten (siehe Foto). Bei unserem anschließenden Treffen im **Dikasterium für die Bischöfe** führte Msgr. André Ciszewski für uns beispielsweise aus, wie das Verfahren der Besetzung eines Bischofsstuhls verläuft. Mit einem Schmunzeln musste er sich angesichts der sehr interessierten Teilnehmenden aber auch hin und wieder auf seine Pflicht zur Verschwiegenheit berufen.

Weiter ging es im **Dikasterium für Kultur und Bildung**, zu welchem die Apostolische Konstitution „Praedicate Evangelium“ den ehemaligen Päpstlichen Rat für die Kultur und die Kongregation für das katholische Bildungswesen zusammengefasst hat. Zunächst gab uns Mons. Dr. Carlo Maria Polvani interessante Einblicke in die Arbeit in die Sektion für Kultur. Anschließend freuten wir uns, mit dem uns wohlbekannten Msgr. Dr. Matthias Ambros ins Gespräch zu kommen, der erst vor einigen Wochen von der Apostolischen Signatur hierher gewechselt war, da er zum Untersekretär des Dikasteriums für Kultur und Bildung bestellt wurde. Eines der lebendig diskutierten Themen war hier zum Beispiel die neue Ordnung für die Missio Canonica in Deutschland.

Am Nachmittag wurden wir von Msgr. Prof. Alessandro Recchia an der **Päpstlichen Universität Urbaniana** empfangen, mit der die Katholisch-Theologische Fakultät der LMU im Jahr 2022 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen hat. In der großen Aula der schönen Universität hielten wir unsere Arbeitssitzung ab, wo einige der Teilnehmenden ihre Kurzreferate zu den noch kommenden Dikasterien hielten.

Der Donnerstag startete mit einem äußerst interessanten Treffen am **Dikasterium für die Glaubenslehre**, zunächst in der **Sektion für die Disziplin**. In den geschichtsträchtigen Räumlichkeiten des Palazzo des S. Uffizio gab uns Dr. Manfred Bauer, selbst Absolvent des Klaus-Mörnsdorf-Studiums für Kanonistik, einen spannenden Einblick in seine Arbeit im Bereich der „delicta graviora“, die insbesondere im Kontext der Missbrauchsproblematik von großer Bedeutung ist. Auch die mögliche Errichtung von kirchlichen Strafgerichten, die aktuell für die deutschsprachigen Länder im Gespräch ist, war hier Thema. In den Räumlichkeiten verbleibend besuchte uns direkt im Anschluss Dr. Johannes Fürnkranz, der uns seinerseits seine Arbeit im **Eheamt** des Dikasteriums darlegte. Dr. Fürnkranz ist dort u. a. zuständig für die Eheverfahren „in favorem fidei“ und erklärte uns die Bedeutung sowohl dieses Verfahrens als auch jenes zum bezüglich des Privilegium Paulinum.

Ein besonderes Erlebnis war für uns auch das Treffen mit Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst, dem Delegaten im **Dikasterium für die Evangelisierung**, der uns warmherzig und freundlich empfing und uns über seine Aufgaben berichtete. Besonders die Katechese liegt ihm sehr am Herzen, auch die Bedeutung von Wallfahrtsorten war ein angeregtes Gesprächsthema bei diesem Treffen.

Nachmittags fanden wir uns im zweiten der drei kurialen Gerichtshöfe, der **Rota Romana** ein. Nachdem uns Auditor Msgr. Robert Golebiowski einige interessante Einblicke in den Alltag an der Rota Romana und in verschiedene Fälle aus der Praxis dargelegt hatte, führten uns sowohl er selbst, als auch Dr. Konrad Ackermann, zweiter Notar an der Rota Romana und Priester der Diözese Regensburg, durch die ansehnlichen

Räume des Gerichts. Hier konnten wir z.B. einen altherwürdigen Vernehmungsraum bestaunen und die Vielzahl an Aktenordnern laufender Prozesse entdecken.

Der letzte Tag des Blockseminars begann für uns mit einem Termin in der **Apostolischen Paenitentiarie**, bei welcher die ausschließliche und exklusive Zuständigkeit für das „Forum internum“ liegt. Obwohl Msgr. Dr. Carlos Encina Commentz nicht detailliert über Inhalte laufender Fälle berichten kann, bekamen wir ausgezeichnete Einblicke und interessante Auskünfte über die dortige Arbeit. Themen waren hier u.a. die Verfahren beim Bruch des Beichtgeheimnisses oder auch bei Zölibatsverletzungen. Im Anschluss an seine Ausführungen führte uns Msgr. Commentz durch die sagenhaft schönen und erhabenen Räumlichkeiten des Gerichtshofs, bevor wir in der kleinen Kapelle unseren Besuch beendeten.

Im **Dikasterium für den Interreligiösen Dialog** kamen wir ins Gespräch mit P. Dr. Markus Solo SVD und Msgr. Indunil Janakarathne Kodithuwakku Kankanamalage, die uns sehr wohlwollend und herzlich willkommen hießen. Teils auf Englisch, teils auf Deutsch sprachen sie über die täglichen Herausforderungen ihres Dikasteriums. Der Dialog mit anderen Religionen, Gruppierungen und Gemeinschaften ist oft komplex und erfordert stets großes Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl. Grundlegend für jeden Dialog, so die beiden Gastgeber, sei es, noch vor theologischen oder inhaltlichen Fragen sich auf menschlicher und freundschaftlicher Ebene zu begegnen.

Der Vormittag schloss mit einem sehr lebendigen Treffen mit dem mittlerweile in Ruhestand getretenen ehemaligen Generalrelator des **Dikasteriums der Selig- und Heiligsprechungsprozesse**, P. Vincenzo Criscuolo OFM, der mit seiner erfrischenden Art und seiner langjährigen Erfahrung die Teilnehmenden des Seminars sehr beeindruckte. Nachdem er uns einige Aspekte über Geschichte und Ablauf von Selig- und Heiligsprechungsverfahren sowie die Verleihung des Titels eines Kirchenlehrers erläutert hatte, kamen wir auf einige aufsehenerregende sowie aktuelle Fälle laufender oder vergangener Verfahren zu sprechen.

Unser letzter Termin mit Msgr. Dr. Francesco Riegger vom **Staatssekretariat** konnte zwar aufgrund von Baumaßnahmen leider nicht in den entsprechenden Räumlichkeiten stattfinden, war deshalb aber nicht weniger eindrucksvoll und informativ. Msgr. Riegger stellte uns äußerst fachkundig die Arbeit des Staatssekretariats mit seinen verschiedenen Abteilungen vor und nahm sich viel Zeit für die Beantwortung unserer Fragen, die sich von der Anzahl der täglichen Briefe an den Hl. Vater bis hin zu den diplomatischen Beziehungen des Heiligen Stuhls zu China oder Russland erstreckten.

So endete unser Blockseminar mit einer Fülle neuer und unvergesslicher Eindrücke, Erfahrungen, Begegnungen und Informationen. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die Römische Kurie, wie sie sonst nicht möglich sind. Ganz herzlich bedanken wir uns bei unseren Gastgebern und Gesprächspartnern der Dikasterien und Einrichtungen für den freundlichen Empfang, das Gespräch und die Begegnung.

Unser außerordentlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff für die wirklich großartige Organisation und Durchführung dieses beeindruckenden Seminars.

Bericht und Foto:
Ulrike Zengerle, lic. theol.
Universität Augsburg